



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCXCVII. Die Gebrüder Markgraf Ludwig von Brandenburg, Ludwig der
Römer und Otto, imgleichen Stephan, Wilhelm und Albrecht theilen ihre
Besitzungen dergestalt, daß erstere die Mark Brandenburg, ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCCXCVI. Notification gleichen Inhalts an mehrere Brandenburgische Städte, mit dem Auftrage, zwei Mitglieder des Rathes jeder Stadt zur Einholung näherer Information nach Böhmen zu schicken, vom 15. August 1349.

Wir Karl, von Gottes gnaden Römischer König, zu allen zeiten Mehrer des Reichs vnd König zu Beheim, entbieten den Burgemeistern, den Räten vnd den Burgern gemeinlichen der Städte Berlin und Coln, Spandow, Kopenick, Strulsberg, Bernau und Eberswalde, unsern lieben getreuen Unterthanen, Liebe vnd alles Gutes. Als wir Euch sur in unsern Brieffen und mit Dithmarn, Thumbherren zu Preslow, unserm Schreiber, entboten haben, also entbieten wir aber euren Treuen in diesen gegenwertigen Brieffen, das Wir den hochgebornen Woldemar, Unsern Fursten und Schwager, als einen Marggraffen zu Brandenburg und zu Landesberg, und des heiligen Romischen Reichs obersten Camerer nennen, erkennen, holden und haben, und anders niemanden mehr, und nach seinen Tode die hochgebornen Herzoge von Sassen und die von Anhalt, unser Oheim, Schwager und Fursten: und wer Euch anders saget, das wir jemand anders, denn vorgenanten Woldemar, sur einen Marggraffen halten und haben, der thut uns nicht recht, wann das nichten ist. Vber das so bieten und mahnen wir Euch ernstlich, wann ihr erfahret, das Wir in unserm Konigreiche zu Boheim sein, do wir hin, ob Gott will, ganzen Willen haben vor St. Michaelis-Tag, der schirft komt, das ihr denn daselbst gen Beheim zwene Burger aus euren Rathe mit euer Stadt Gewalt vnd Macht mit dem hochgebornen Rudolph, Herzogen zu Sassen, Unserm lieben Ohmb und Fursten, und mit andern unsern Frunden zu uns sendet: do wollen Wir mit denselben Unsern Frunden und mit Euch davon gänzlich reden. Geben zu Coln, an unser frowen Tage Wurtzwy, unser Reich des Romischen im vierdten und des Boheimischen im dritten Jahre.

Nach Kistner's Berlin IV, 308. 309., wo diese Urkunde mit Unrecht in das Jahr 1351 gesetzt ist.

DCCCXCVII. Die Gebrüder Markgraf Ludwig von Brandenburg, Ludwig der Römer und Otto, imgleichen Stephan, Wilhelm und Albrecht theilen ihre Besitzungen dergestalt, das erstere die Mark Brandenburg, letztere Bayern behalten, am 6. September 1349.

Wir Ludwich etc., bekennen etc., das wir uns mit gutem Willen, mit wolbedachtem Mut und nach Rat unser Rats mit dem Hochgeborn Fursten unserm liebn Bruder Herzog Stephan lieblich und fruntlich und eintrechtlich veraint haben ains Tails unserer Land und Herschaft ze tailen und haben den Tail also getailt und beschicht, das wir vnd unser lieber Bruder Herzog Ludwig der Römer und Herzog Ott der jünger ein Tail sein sulln und sol bei uns belibn das ober Land ze Bayern mit allen Herschaften, Grafschaften, Vesten, Purgen, Steten, Märchten, Dörfern, Landgerichten, Gerichten, Läuten, edeln und unedeln, vnd Guter mit rechten, Nutzen, Würden, Gulden und gemainlich mit allen

zugehörnd, wie die genant, oder wa di gelegen sind, ez sey genhalb oder dishalb der Tunaw, die darzu gehört, in aller der Weiz und Mazz inzehaben und ze nizzen, als ez unfer lieber Herr und Vatter Kaifer Ludwig von Rom salig bey seynen lebnden Leib inne gehabt und bezezen hat. Ez sol auch bei uns beleibn die Graffschaft und die Vest ze Graispach und swaz darzu gehort, Land, Lät und Gut, wie daz genant ist, und befunderlich die Veste Huecingen und der Marckt Purchaim und Reinhartzhoven mit allen iren Zugehörng; auch sulln bei uns beleiben all die Vest, Leut und Gut, die der Edel Mann Graf Berchtold von Neiffen saliger inne gehabt hat, wie die genant oder wa die gelegen sind, und befunderlich Weiffenboren die Stat Puch die Vesten Niwburg Puch und Marcht Hohentruhendingen, mit allen iren Zugehörng und all ander Gut, wi di genant sind, die er hinter im gelazzen hat: ez sulln ouch all die Stet, Werd, Hochstet, Purg und Stat, Laubingen, Gundolfingen, di Niwburg, di der von Swaningen gepauet hat, vnd Hagel die Vest, Lät und Gut, mit allem dem, daz darzu gehört, wie daz genant ist, bei uns beleiben, als si der vorgenant unfer Herr der Kaifer salig ingehabt und gelazzen hat: auch sulln bei uns bleiben alle Pfantschaft wie die genant sind, die wir und alle unfer Brüder von dem Reich inne haben oder uns verletzt und verfehriben sind und befunderlichen: Ulm, Kempten, Luitkirchen und Wangen, ausgenomen die Pfantschaft, die unfer Vetter salig Herzog Heinrich von dem Reich ze nydern Bayern gehabt hat oder darzu gehören. Ez sulln auch all Pfantschaft, Lät und Gut und alle Angevell, die uns von unferer lieben Frawen der Kayserin oder andern Läuten angevallen mugen, die zu dem Land ze obern Bayern gehörend, wenn sie ledig werdent, bey uns und unfern vorgenanten Brudern, die in unfern Tail sind, beleiben. Auch soll der Zehent ze Hailbrunnen bey uns beleiben. Ez sulln bei uns beleiben die Stet: Gieng, Purg und Stat, Hellenstain die Purg, Haydnheim die Statt, mit allen iren zugehörnden Läuten und Gütern und wie die genant sind, als si der Kayser etc. gehabt hat und gelazzen. Ez sol auch bei uns beleibn der Edel Mann Hadmars und Ulrich von Laber unfer getriwen: swaz si ze Swabn habnt mit Faimingen (al. Faingen), Valkenstein und Steinhart (al. Stamhart) halbes swaz zu den Vesten und Guten gehört und waz sie in den Riezz habnt halbs mit allen zugehörndn Rechten, Eren und Nutzen, als si dieselben von Laber ingehabt haben, vnd dieselben Vest und Guet soll vns vnser obgenanter Bruder Hertzog Steffan in entledigen. Vnd dawider geben Wir dem egenanten Vnserm Brueder Hertzog Steffan Hembawr die stat auf dem Tangrintel mit allem dem, daz darzu gehoret, mit Gericht, mit allen seinen ehren, nutzen und Gulten, Läuten und Guter, ez sei an Dörffern, Stewern und Zolln, holtzern, Peunt, Peuntner, Vorst, Wassern und Werdern und wi die genant ist, als in unfer Pfleger und Richter von unfern wegen in Gewalt und in Gewer bis daher braht und gehabt habnt. Ez sulln auch bei uns beleibn alle dy Gut ze Franken, Purg und Stet mit allen ihren zugehörnden Leut und Gut, wie die genant sind, als si unfer ostgenanter Herr und Vater selig etc. hinder ihm gelazzen hat. Ez sol auch bei uns beleibn die March ze Brandenburg mit allen Landen und Läuten, Herscheften und Wirden, Rechten und Eren, und mit allen iren Zugehörnden, als si Marggraf Woldmar salig gelaz-

zen hat. Ez ist auch zu dem andern Tail geschicht und daz bei unsern liebn Brudern Herzog Stephan, Wilhelm und Albrecht, daz Land ze Nidernbayern mit allen Herscheften, Graffsheften, Vesten, Steten, Märchten, Dörffern, Landgerichten, Gerichten, Läuten, Edeln und unedeln, Hab und Gut, und mit allen ernen, Rechten, Nutzen, Wirten, Gulten und gemainlich mit allen Zugehorenden, wie die genant, oder wa die gelegen sind, di darzu gehört, bleibn fulln in der Weiz und Mazz inne ze haben und ze niezzen, alsez unser vorgenant Vetter, Herzog Heinrich salig inne gehabt und gelazzen hat. Ez fulln auch bei in beleibn di Graffschaft und Herschaft ze Holland, Henngaw, Seland und Friesland mit Vesten, Steten, mit Landn, Läutn, Eren, Nutzen, Gulten, Guten und Manschaft und mit allen iren zugehörnden, als sie der Edel Herr Graf Wilhelm von Holland salig gehabt und hinder im gelazzen hat: und wir Ludwig Marggraf von Brandenburg, Hertzog Ludwig der Römer und Ott der jünger verzeihen uns der Land und Leut und der Herschaft, die unser lieber Bruder Herzog Stephan, Wilhelm und Albrecht zu irem Tail angefallen sind, als vorgeschribn stet, daz wir unser Erben und Nachkomen daran nimmer dhain Ansprach und Vordrung fulln habn, ez wär dan, daz unser vorgenant Bruder all on Erben ersturben, dez Gott nicht well. Geschäch auch daz, so fulln all die vorgenant Lant und Lät, mit allen iren Zugehörndn, die zu irem Tail an si gevallen sein oder mugen, wider an uns, unser vorgenant Bruder und an unser Erben lediclich gevalln. Ez ist auch mer geteidinget zwischen uns umb die Gult, die wir fur den vorgenanten Herrn den Kayser salig, fur unser vordern und fur uns selben gelten fulln, daz ieder Herr den, die in seinen Landen und Herscheften gelezzen und in seinen Tail gevallen sind, sein Gult gelten sol und auzrichten: waz aber Schuld und Gult ist, die wir auzerhalben unser Land und Herschaft geltn fulln, ez sei von unsern Herrn und Vatter etc. wegen oder von unsern Vordern, von den uns die Land und Herschaft ze Bayrn angefalln sind oder von uns selbs wegen, di fulln wir mit einander gleich gelten. Auch ist mer geredet umb die Pfant, di unsern Vordern saligen oder wir versetzt haben, daz di jeder Herr selb ledigen und lösen sol in dez Landes Herschaft und Tail di selbn Pfant sint gelegn: auch ist mer geredet die sechtzig tausent Guldin, die wir alle mit einander unsern liebn Vettern Herzog Rudolfn, Ruprecht und Ruprecht dem jünger für die Ansprach dez Landes ze nidern Bayrn schuldig sein, daz die unser ostgenanter Bruder Herzog Stephan, Wilhelm und Albrecht, von irem Tail geltn fulln. So fulln wir und unser Bruder Herzog Ludwig der Römer und Herzog Ott der jünger zu unsern Tail bezallen unser lieben Muetter und Frawen der Römischen Kayserinn die sechs tausent Marchk Silbers, die ir unser ostgenanter Herr und Vater der Kaiser salig verschriben und vermacht hat, da wider wir wartent fulln sein alles des angeualles, daz uns von von unserm lieben Vettern Herzog Rudolfn und von ir angevalen mag, als daz mit Taidingen herkomen und auch verschriben ist. Ez ist auch getaidingt daz ietwedern Tail dez andern Tail bei Recht sol lazzen beleiben an den Gutern, di si in dez andern Tail habent. Ez sol auch aintweder Tail niemand in dez andern Tail Land vertaidingen, versprechen noch innemen ze Diener wider des andern Willen. Ez mag yetweder Tail in seinen Landen und Herschaften seinen Frumen schaffen mit welchn Sachen er chan

oder mag, darzu fulln die andern Herrn und Tail mit all irr Macht in getrewlich sein geholfen. Auch ist mer geredet, daz alle Pfandschaft und angeuell, Vest, Stet, Lät und Gut, die unsern vorgebant lieben Brudern Herzog Stephan, Willhalm und Albrecht von unsern lieben Frawen Margaret der Romischen Kayserinn und von unsern liebn Mum Frawen Reichgarten, Herzogin ze Bayern, oder von andern Läuten, wie die genant sind, angevallen mugen, die zu dem Land und Herschefften gen nydern Bayrn gehören, wenn si ledig werdent, bei in fulln beleibn: und daz wir all die vorgebant Taeding in allen Stucken, Püncten und Artikeln, als vorgeschriben stet, staet gantz und unzerbrochen habn wellen, dez haben wir und unser vorgebant lieb Bruder Herzog Stephan ainen Ayd zu den Heiligen gefworn und daruber ze Urchund etc., datum Lantsperch anno Dom. DCCCXLVIII. Dominicâ ante Nativitatem Beate Marie.

Nach Desel, Script. rer. Boicar. II, 176—177. Mettenhofer, Geschichte der Herzoge von Bayern, S. 265 f. und Scheidt's Bibl. hist. Gött. I, S. 253 — an beiden letztern Orten mit dem Datum: Dominica intra nat. B. Marie, also wohl vom 13. September.

DCCCXCVIII. Markgraf Ludwig weist die Mannen, welche in den Vogteien Jagow und Stolp besessen sind, mit deren Besten an den Herzog Barnim den Aeltern von Pommern, am 21. Dezember 1349.

Wy Lodewig, van godes genaden Markgreue tu brandenborg vnd tu luziz, pallantzgreue by dem ryne, Hertoghe tu beirn vnd in kernthin, des hilghen romeschen rykes ouerste Kemerer, Greue tu Tyrol und tu Gortz, vnd Voget der godeshuser aglei, Trient vnd prichsen, Bekennen openbar vor allen cristen luden, dat wi met guden willen vnd met beraden mude hebben gewyfet vnd wysen di manne, di beseten sint in den twen voydien tu Jaghow vnd Stolp met den vesten an den edeln vorsten vnsern liuen Omen Hertoghen barnym van Stettyn den oldesten, also alle di briue sprecken, di wi beider sit dar ouer gegeben hebben. Des tu groter orkunde, so hebbe wi vnse ingesegel an dessen brief gehangen, di gegeben is tu Stettyn, na godes gebort dritein hundirt iar dar na in dem neghen vnd virtegesten iar, an sand thomas dage, des hilghen apostel.

Nach dem Originalte im Königl. Geh. Kab. Archive. — Abdrucke in Schwarz Pommerscher Lehnsh. S. 392 und Klöden's Walsemar III, S. 512.

DCCCXCIX. Markgraf Ludwig beurkundet seine Versöhnung mit Sachsen, Anhalt, Mecklenburg, Barby und Magdeburg und ihr Compromiß auf den König von Schweden, am 2. Februar 1350.

Wir Ludwig, von Gottes Gnaden etc. voriehen, dals zwischen uns und allen unsern Helffern vff ein seyten, und den Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Rudolffen,